

Lilien - schöner als Salomos Kleider 2020.07.16



1 Madonnenlilie (*Lilium candidum*)

Lilien gehören zu den schönsten und eindrucksvollsten Pflanzen. Nicht zu Unrecht werden sie von Jesus in der Bibel sowohl laut Lukas als auch Matthäus für ihre Schönheit gerühmt: *„Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.“*

Auch ist kaum eine andere Blume so symbolhaft aufgeladen wie die Lilie, genauer gesagt, die Madonnenlilie (*Lilium candidum*). Sie galt in der abendländischen Geschichte als Zeichen der Reinheit und damit der unbefleckten Madonna. Eine berühmte Darstellung in der Kunst ist



Leonardo da Vincis „Verkündigung Mariae“. Hier hat Leonardo nicht nur die Wiese des Geschehens mit Lilien drapiert. Auch direkt vor dem Gesicht des Erzengels Gabriel, der die Geburt Jesu ankündigt, hat er unter Vernachlässigung jeder Perspektive eine große Madonnenlilie platziert. Die berühmte heraldische Lilie der französisch-spanischen Bourbonendynastie bezieht sich allerdings nicht auf die Madonnenlilie oder eine andere

2 Königliche Lilie (*Lilium regale*)

Lilie, sondern auf die Schwertlilie (wie ich jetzt gelernt habe).

In meinem Garten habe ich eine ganze Reihe von Versuchen gestartet, die Madonnenlilie anzusiedeln. Mal war der Boden nicht richtig aufbereitet, mal wurde sie zu sehr von anderen Pflanzen bedrängt, mal war es die Wühlmaus – nie hatte ich Erfolg. Dazu kommt, dass man sie im August pflanzen sollte, wenn eigentlich noch keine Pflanzsaison ist, so dass



3 Dunkle Hybride des Türkenbunds (*Lilium martagon*)

man noch nicht an Bestellungen denkt. In diesem Jahr endlich kann ich aufatmen: Eine von drei gepflanzten Madonnenlilien hat Ende Juni geblüht. Die beiden anderen waren beleidigt, weil ihnen andere Pflanzen zu nahe gekommen sind. Die Blütezeit ist kurz, der Duft aber sehr lieblich, wie es sich für eine der Madonna gewidmete Blume gehört. Sie will Sonne, kalkhaltigen Boden, guten Wasserabzug.

Gut zurecht kommt mein Garten mit der Königsilie (*Lilium regale*). Sie gehört zu den Trompetenlilien und kann bis 1,20 m hoch werden und ca. sechs Blüten haben. Ihr Duft ist viel schwerer als der der Madonnenlilie. Die Blüte ist innen weiß und am Schlund gelb, außen leicht bräunlich-rosa gestreift. Häufig wird auch eine rein weiße Form verkauft.



4 Übertagt den 1,80 m hohen Zaun: Mandarinlilie (*Lilium henryi*)

Heimisch ist der Türkenbund (*Lilium martagon*). Er ist eine Waldpflanze und liebt Halbschatten bis Schatten in humos- kalkhaltigem Boden. Die reine Art mit rosa-lila zurückgeschlagenen gepunkteten Blüten ist schwer im Handel erhältlich, dafür aber viele Hybriden in vielen Farbschattierungen. Meine Türkenbundlilien stehen ziemlich schattig zwischen einem großen Fliederbusch und einer dichten 1,5 m hohen Baumpäonie, so

dass man richtig auf Entdeckungsreise gehen muss, um sie zu finden. Das gefällt mir. Ich glaube, ich werde Türkenbund-Lilien

(entspricht der deutsche Name der political correctness?) zukaufen.

Später, Mitte Juli, blüht *Lilium henryi*, im Deutschen Riesentürkenbund oder - sehr schön - Mandarinlilie, genannt, was auf ihre Herkunft aus China hindeutet. Ihretwegen kann ich den Juliblog den Lilien widmen, denn alle anderen in meinem Garten sind Juniblüher und zurzeit bereits verblüht. Auch die Mandarinlilie akzeptiert, anders als die sog. Asiatischen



5 Blüte von *Lilium henryi*

Lilien, sehr gut meinen schweren kalkhaltigen Boden. Die Einzelblüten der 1,50 bis 2 m hohen Pflanze mit den zurückgeschlagenen orange-getigerten Blütenblättern und den ewig langen Staubfäden sind wirklich sehenswert.

Meinen Liebling unter den Lilien habe ich leider nicht im Garten; es gibt ihn praktisch nicht im Handel. Warum, ist für mich unerklärlich. Die Feuerlilie (*Lilium bulbocodium*) wächst in den süd- und mitteleuropäischen Kalkgebirgen, aber auch im nordwestdeutschen Flachland soll eine Variante anzutreffen sein. Sie in der Natur zu finden, ist auch heute noch für mich ein beglückendes Erlebnis, obwohl sie (wie auch *Lilium henryi*) nicht duftet. Über den Samentausch der Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS) habe ich jetzt Brutknöllchen erhalten. Diese sog. Bulbillen entstehen in den Blattachseln und entwickeln sich nach dem



6 Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*) am Naturstandort in Südtirol

Herunterfallen auf den Boden zu neuen Pflanzen. Zwei solcher Bulbillen haben bei mir tatsächlich ausgetrieben. Ich befürchte allerdings, dass ich es nicht schaffen werde, die Minipflänzchen zur blühfähigen Lilie zu bringen; wenn doch, werde ich berichten.

Schade, dass man Lilien trotz ihrer kulturhistorischen Bedeutung relativ selten in Gärten und öffentlichen Anlagen findet. Zugegeben, ihre Kultur ist etwas heikel. Sie wollen alle gute Drainage, nicht von anderen Pflanzen bedrängt werden, sind Lieblingsspeise der Wühlmäuse und ihre Blüte währt nicht allzu

lang. Nicht alle Lilien gedeihen in jedem Boden. Die Schädigungen durch das Lilienhähnchen (kaum Befall allerdings bei *Lilium henryi*), einem schönen kleinen roten Käfer, kann man nicht herunterspielen. Wer hat schon Zeit und Lust, jeden Abend oder Morgen die Käfer oder gar die kotigen Raupen abzusammeln, wie es meist empfohlen wird. Dafür entschädigt der herrliche Duft von Madonnenlilie und Königsilie, der anders als bei Liliensträußen im Zimmer, in der Natur nie unerträglich schwülstig ist. Und schließlich sind Lilien schöner selbst als Salomos Kleider.



7 Wiese mit Feuerlilien in Südtirol

Bezugsquellen:

[https://www.gaissmayer.de/web/shop/pflanzen-sortiment/blumenzwiebeln/lilien/634/;](https://www.gaissmayer.de/web/shop/pflanzen-sortiment/blumenzwiebeln/lilien/634/)
https://www.gewiehs-blumenzwiebeln.de/epages/61425977.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/61425977/Categories/Sommerblauer/Lilien

Literatur: Michael Jefferson-Brown, Lilien: Das Handbuch zur Auswahl, Gestaltung und Pflege (Deutsch) Gebundene Ausgabe, 2004; <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/lilien>
